086

084

090

080

095

075

135

035

185

585

Ende

Anfang

Extra-Beilage zu Nr. 22 der „Sonne“

vom 18. Juni 1848.

† Frankfurt, 14. Juni. (Corresp.) Gestern Abend fand eine zweite vorberathende Sitzung der Demokraten statt. In derselben wurde die Frage über Zulassung von Demokraten, welche keine Legitimation von Vereinen haben, dahin entschieden, daß eine Commission von sieben Mitgliedern über die Zulassung zu entscheiden habe; in dieser Commission sitzen unter Andern: Rau, Ronge, Prof. Bayrhoffer, Mayer. Soviel mir bekannt, ist ein Stuttgarter Literat Wagner (wahrscheinlich Wergan), oder ein Sohn desselben, nicht legitimirt worden.

Heute früh fand endlich die auf 7 Uhr Morgens festgesetzte Vorversammlung statt.

Auf den Antrag Gottschalks, daß die Tagesordnung mit der definitiven Wahl des Bureau's zu beginnen habe, wurde sofort zur Wahl geschritten.

Ergebniß der Wahl:

Fröbel I. Präsident,
Bayrhoffer II. Präsident.

Zu Sekretären:

Kapp I. Sekretär,
Bamberger II. Sekretär,
Herzberg III. Sekretär,
Dr. Berger IV. Sekretär.

Nach Beendigung dieser Wahlen erklärte der Präsident die Versammlung für constituirt.

Gottschalk stellt nunmehr folgenden Antrag: die Versammlung solle an die Spitze all' ihrer Manifestationen folgendes Prinzip stellen: die demokratische Republik ist die allein mögliche Regierungsform für Deutschland, in welcher die Gesammtheit die Verantwortlichkeit für die Freiheit und Wohlfahrt aller Einzelnen übernimmt.

Nach langer Debatte wird dieser Antrag für die heute Mittag 4 Uhr im deutschen Hause stattfindende erste öffentliche Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt und die Vormittagsversammlung vertagt.

Ueber den eben berührten Antrag hat sich eine längere Berathung entsponnen, und es sind Fragen von höchster Wichtigkeit für die Conferenz selbst dabei zur Beleuchtung gekommen. Die Einladung zur Beschickung der Conferenz erfolgte bekanntlich an alle Demokraten- und Arbeiter-Vereine. Die Arbeiter-Vereine stellen nun die sociale Republik als das zu Erstrebende auf; die Demokraten-Vereine nur zum Theil.

Es konnte nicht fehlen, daß beide Ansichten ausgesprochen und mit Heftigkeit vertheidigt wurden. Zwar stellt die Partei der Nichtsocialisten die Nothwendigkeit socialer Reformen nicht in Abrede, allein sie hofft, daß die letztern sich von selbst aus der Durchführung des demokratischen Prinzips ergeben werden. Wäre diese Partei in der Mehrheit, so würde wahrscheinlich eine Trennung der Delegirten der Arbeiter-Vereine in Aussicht stehen. Es hat jedoch allen Anschein, daß eine weit überwiegende Mehrheit für die sociale Republik entscheidet und an einen Austritt der nichtsocialen Republikaner ist kaum zu denken. Die Zahl der Legitimirten beträgt bis jetzt 130. Heute Mittag erwarten wir Ronge. Ein Zwischenfall heiterer Natur ereignete sich während der heutigen Sitzung.

In die Versammlung drang das Gerücht, Hecker sei ins Parlament so eben eingetreten. Einzelne eilten fort; auf die Mahnung des Präsidenten jedoch, auf den Plätzen zu bleiben und die Berathung nicht zu stören, wurde fortgefahren. Es liegt auf der Hand, daß ein solcher Zwischenfall das Parlament und die Demokraten-Conferenz in eine total veränderte Lage versetzt hätte. Das Gerücht bestätigte sich jedoch nicht, es erklärte sich vielmehr seine Entstehung aus der Zureise eines andern Hecker aus Düsseldorf. Uebrigens behaupten noch jetzt viele Leute, es sei dieß nur ein Vorgeben, um Skandale zu verhüten, Hecker sei wirklich hier.

Von den Dreien sind heute Pelz und Esellen in der Versammlung erschienen; wenn die Polizei zu ihrer Verhaftung schreiten sollte, so wollen wir wünschen, daß dieß wenigstens nicht in unserem Sitzungssaale versucht werde.

† Frankfurt, 14. Juni. (Corresp.) Die Nationalversammlung wird noch in dieser Woche die Schaffung einer vollziehenden Gewalt in Berathung nehmen; es ist dieß weitaus das Wichtigste, was bisher auf der Tagesordnung gestanden hat. Vermag sie eine solche Gewalt nicht anders zu schaffen, als indem sie eine Anzahl Fürsten hiefür wählt, so avancirt dadurch der Bock zum Gärtner. Versucht sie aber eine nationale Vollziehungs-Gewalt zu schaffen, so ist die Revolution permanent, denn das Volk muß dann gegenüber den Fürsten zum Vollzug der Beschlüsse in Rüstung gesetzt werden.

† Frankfurt, 14. Juni. (Corresp.) So eben erhalten wir die Nachrichten von den Stuttgarter Vorfällen. Es ist nur Eine Stimme über den Sieg, den die Humanität über unser Prieser'sches Gesetz und seine kopfabhauenden Tendenzen errungen hat.

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;